

 **Zeitmaschine**

1993: 1. Terroranschlag in USA

Am 26. Februar 1993 wurden bei einem Bombenattentat auf das World Trade Center in New York City sechs Menschen getötet und über 1000 Personen verletzt. Bei der von Islamisten initiierten Explosion handelte es sich um den ersten terroristischen Anschlag in den USA.

An dem Freitagmittag zündeten sechs Angehörige des islamistischen Terrornetzwerkes al-Qaida in der Tiefgarage des World Trade Centers eine Bombe. Sechs Menschen starben infolge des Sprengstoffanschlages. Mehr als 1000 Personen wurden verletzt. Knapp die Hälfte des verfügbaren Feuerwehrpersonals war im Einsatz. Damit handelte es sich um einen der größten Rettungseinsätze in der Geschichte New Yorks. Die heftige Detonation beschädigte die Inneneinrichtung der 110 Stockwerke hohen Zwillingstürme. Die Statik hielt jedoch stand.



Foto: picture alliance/AP Photo/Alex Brandon

Ein Polizist bringt am 26. Februar 1993 nach einer Explosion unter dem World Trade Center eine Frau in Sicherheit.

Die Polizei nahm kurz nach dem Terroranschlag den ägyptischen Scheich Umar Abd ar-Rahman und neun seiner Anhänger fest. Vier Beteiligte wurden 1994 verurteilt, zwei weitere 1997 und 1998. Umar Abd ar-Rahman war im Oktober 1995 „wegen einer Verschwörung, Bauwerke in die Luft zu sprengen“ zu einer lebenslangen Gefängnisstrafe verurteilt worden. Zwei verdächtige Täter wurden bis

heute nicht zur Verantwortung gezogen. Nach Angaben der Terroristen sei es deren Plan gewesen, den Nordturm zu sprengen und diesen auf den Südturm fallen zu lassen. Dafür reichte jedoch der vorhandene Sprengstoff nicht aus.

Nach dem ersten Terroranschlag von 1993 wurden die Sicherheitsbestimmungen in den Vereinigten Staaten von Amerika massiv verschärft.

Dennoch konnten weitere Anschläge nicht verhindert werden. Bei dem Angriff am 11. September 2001 wurden die Hochhäuser des World Trade Center sowie weitere öffentliche Gebäude komplett zerstört.

An die rund 3000 Opfer beider Terroranschläge erinnert das 2014 eingeweihte „National September 11 Memorial and Museum“ auf dem „Ground Zero“ im Süden Manhattans.

 **Buchtipp**

Konträre Lebenswege

In John Nivens neuem Roman geht es um zwei alte Schulfreunde. Craig war früher der charismatische Anführer, zu dem alle aufschauten und der zum Rockstar avancierte. Alan stand stets im Abseits, war Mitläufer. Dreißig Jahre später haben sich die Vorzeichen radikal geändert. Alan ist erfolgreicher Gourmetkritiker und Bestsellerautor, während sich Craig als Obdachloser auf Londons Straßen rumtreibt. Das Schicksal führt beide wieder zusammen. Alan greift seinem alten Freund unter die Arme und versucht ihn wieder auf die richtige Bahn zu bringen. Und bald ist nichts mehr so wie es war.



Der Schotte John Niven spielte in den Achtzigern Gitarre bei der Indieband The Wishing Stones, studierte dann Englische Literatur in Glasgow und arbeitete schließlich in den Neunzigern als Manager einer Plattenfirma, bevor er sich 2002 dem Schreiben zuwandte. 2006 erschien sein erstes Buch, die halbfiktionale Novelle Music from Big Pink über Bob Dylan und The Band in Woodstock.

John Niven: Alte Freunde, Roman, Verlag Heyne Hardcore, 352 Seiten, ISBN: 978-3-26944-6, 20 Euro.

Wenn Sie den Roman von John Niven gewinnen möchten, schreiben Sie unter dem Stichwort „Alte Freunde“ per E-Mail an: redaktion@sovd.de oder per Post an: SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Februar.

 **Mit spitzer Feder**

Safer Internet Day am 6. Februar 2018



 **Gibt's doch gar nicht, oder?**

Mit Pausen zum Ironman-Sieg

Gordon Haller gewann vor 40 Jahren den ersten Ironman auf Hawaii. Der heute 67-jährige Triathlet nahm bis 2013 an 23 Ironman-Wettbewerben teil. Das Ziel erreichte der Amerikaner bei 17 Rennen mit je 2,4 Meilen Schwimmen, 112 Meilen Radfahren und 26,2 Meilen Laufen. Bei der Premiere 1978 war er zehn Stunden schneller als der letzte Teilnehmer. Trotz Pausen.

Während seiner Zeit bei der Navy trainierte Gordon Haller intensiv Radsport, Schwimmen und Laufen. Ab 1976 lebte,

jobbte und trainierte er in Hawaii. Als er hörte, dass Navy-Soldaten einen Wettkampf planten, bei dem drei Diszi-

plinen an einem Tag absolviert werden sollten, meldete sich der damalige Taxifahrer an. 15 Teilnehmer, alles Männer, starteten am 18. Februar 1978 über 3,9 Kilometer Schwimmen, 180,2 Kilometer Radfahren und 42,2 Kilometer Laufen. Zwölf Sportler beendeten das Rennen erfolgreich.

Startnummern gab es nicht. Auch die Straßen waren nicht gesperrt. Da die Verpflegung eigenverantwortlich organisiert werden musste, ist überliefert, dass einige Teilnehmer in Fast-Food-Restaurants pausierten. Haller ließ sich vor dem Laufen massieren und gab ein Interview. Nach elf Stunden, 46 Minuten und 40 Sekunden passierte er die Ziellinie. Der zwölfte und letzte Triathlet benötigte mehr als 21 Stunden.

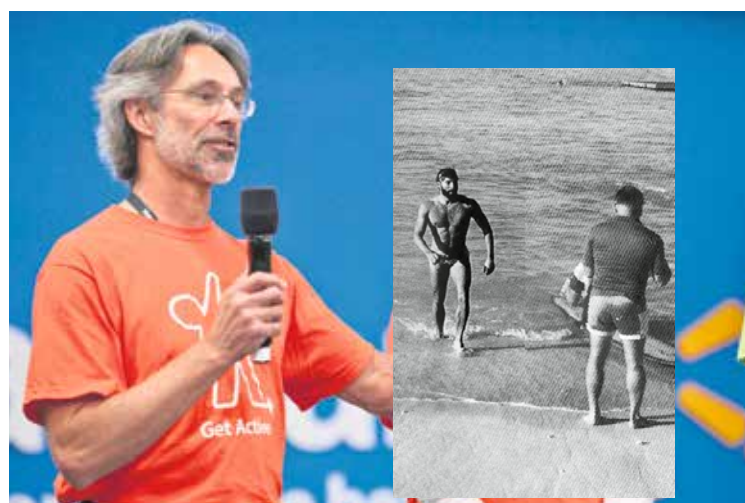


Foto: Walmart, karim.agaoua/wikipedia.org

Gordon Haller gewann 1978 den ersten Triathlon auf Hawaii. Der Ironman ging aus einer Debatte um den fittesten Soldaten hervor.